

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N. 323.

Freitag, den 19. November.

1841.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Ostern 1842 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die Wendlersche Freischule nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb

Dienstags den 23.
Freitags den 26. } November
und Dienstags den 30.

Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr in Bogels Hause, Poststraße Nr. 19, persönlich zu melden, und ihre Kinder mitzubringen.

Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr bereits erfüllt haben, oder dasselbe noch vor Ostern erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erweislich ist, daß sie entweder geimpft worden, oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Leipzig, den 18. November 1841.

Das Directorium der Wendler'sche Freischule.

Stockholms Abend-Gesellschaften *).

Du fragst mich, liebe Freundin, was ich in der großen Hauptstadt mache, während die Reichstags-Parteien ihre Fahnen schwingen, — während Stockholms kluge und dumme Köpfe an einander rennen und alle Uneingeweihte glauben, durch den gewaltigen Stoß werde eine neue Minerva des öffentlichen Wohls geboren werden, ... was ich während all' der Zeit mache? — Ach, meine Freundin, — ich soupire und — gähne! Ich war vorgestern auf einem Souper, ich war gestern, ich bin heute auf einem Souper, und wenn ich morgen noch lebe, werde ich ganz bestimmt wieder soupiren.

„Auf einem Souper!“ hör' ich Dich rufen, „was ist denn daran so unangenehm?“

Glückliches Landkind, beschäftige Du Dich mit Deinen Blumen und Deinem Nähzeug, — laß die reine Luft Deine Wangen umspielen, — singe Deine einfachen Weisen, — laß Dein Mädchen schnurren, — schließe Deinen Tag in Frieden und Freude, — verzehre Dein leichtes Abendbrot, geh' um zehn Uhr zu Bett und bitte Gott, daß er Dich vor dem Stadtleben und seinen Abend-Gesellschaften bewahre.

Wenn Du aber von weitem mit den Vergnügungen dieser großen und feinen Welt Bekanntschaft machen willst, so folge mir im Geiste einige Augenblicke, und Du sollst in die Mysterien unserer Soupers eingeweiht werden.

Wir schmücken unser Haar zunächst mit Blumen! — Vor

*) Wer kennt nicht die Fredrika Bremer, die gemüthliche Verfasserin der Skizzen aus dem Alltagsleben? Sie schrieb Obenstehendes nieder, — üben Sie sich im Lesen schöne Leserinnen, — in „Teckningar utur Svardagslivet“ und das Magazin für die Literatur des Auslands brachte die Uebersetzung. Man hat die Aufnahme in d. Bl. gewünscht. Warum wohl? Man erinnerte sich an den alten Spruch: Fiat applicatio! (Es geschehe die Anwendung!)

acht Tagen zu den Vergnügungen des Festes eingeladen, nehmen wir jetzt die heiterste Miene an, um sie zu begrüßen!

Es schlägt acht Uhr, und wir werfen einen letzten Blick in den Spiegel, um in den bereits auf uns wartenden Wagen zu steigen, der uns mit Geräusch durch die Straßen der Stadt dahin fährt, wo eine lange Reihe erleuchteter Fenster uns zu halten einladet und die helle Treppe zu ersteigen.

Ich übergebe eine heruntergefallene Locke, eine Falte im Kleide und tausend andere kleine Reise-Abenteuer; man bringt eiligst sein Haar und seine Toilette in Ordnung und nimmt das graziose Lächeln wieder an, wenn man es, was oft geschieht, auf der Treppe verloren haben sollte.

Die Salonthüren öffnen sich, und wir treten ein. — Ist es der Samum oder der Sirocco, was uns aus der Masse von Licht und Beuten anweht? Eines von Beiden, — und bei diesem schwülen Hauch fühlst Du schon, wie sich über Deine intellectuellen Kräfte eine gewisse Dampfsheit verbreitet.

Wir haben rechts und links gegrüßt und setzen uns..... Gott sei Lob und Dank! Kommt kein Erdbeben, so stehen wir so bald nicht wieder auf. Dicht neben einander sitzend, mustern, complimentiren und cajoliren sich die Damen, und von allen Lippen fließen zuckersüße Artigkeiten. Man nickt sich zu, die Federn schwanken, die seidenen Kleider rauschen, man fragt und antwortet; es murmelt und summt bald bald stärker bald schwächer — es dröhnt bis zur Betäubung — dann wird es plötzlich still.

Man stellt Spielische auf, reicht Thee herum, legt Kupferstiche vor. Man spielt und schweigt, bläst und trinkt, betrachtet und gähnt.

Es ist warm und dunstig. Langsam rückt die Zeit vor. Die Hitze in den Zimmern nimmt zu, — die Locken gehen aus, — eine und die andere Nase wird roth, — die Ohren

fangen an zu brennen, — man wird unruhig, rückt auf seinem Stuhle hin und her und fächelt sich Kühlung zu.

Man sucht ein Gespräch anzuknüpfen. Die fließenden Ideen sollen unsere schmelzenden Gefühle gleichsam wie ein frischer Quell erquickend; aber ach, — die Ideen in unserem Kopfe sind geschmolzen wie die Pomade in unserem Haare, und wir finden uns kaum witzig und klug genug, um mit dem nöthigen Geiste vom Wetter zu sprechen. Wenn Du Dich bemühest, etwas Originelles zu sagen, so antwortet man Dir mit einem „Ja“, „Nein“, „Haha“ oder „Ja so“ darauf, welches so viel sagen will, als: „Quälen Sie sich nicht, meine Liebe!“

Sieh' dort einen Herrn mit dem Hute in der Hand, der sich Dir naht, um eine Diversion und Conversation zu machen.

„Was sagte er zu Dir? Du lächeltest so mild. War es eine Artigkeit?“

„Nein.“

„Etwas Witziges?“

„Nein.“

„Also etwas Dummes?“

„Nein.“

„Er sagte aber doch etwas.“

„Ja freilich, aber es war durchaus etwas Nichtsagendes.“

Der arme Mensch, — er war etwas schläfrig, hatte sein Geld am Spieltische verloren und befand sich außerdem unter dem Einfluß des Souper-Sirocco; was konnte er wohl anders zu mir sagen, als: „Es ist entsetzlich warm hier!“

Um Deine gegen Deinen Willen schläfrigen Sinne etwas zu ermuntern, blickst Du in der zahlreichen Gesellschaft mit der Hoffnung umher, irgend eine Veranlassung zu eigenen Betrachtungen zu finden; aber vergebens, — Du triffst nichts als die größte Einförmigkeit. Der gute Ton und die feine Bildung haben an dieser Kreise so viel geschliffen und polirt, alle ausgesprochene Formen und jegliche Originalität dergestalt verdrängt, daß man an den Individuen keinen anderen Unterschied mehr bemerkt, als den geringen der Kleidung und den, welchen die barmherzige Natur, diese Feindin aller lästigen Einförmigkeit, stets fortführt, zwischen Nasen, Augen, Mund und Ohren, die bald klein, bald groß, bald gerade, bald gebogen sind, beizubehalten, was aber auch Alles ist.

Eis und Zuckergebäck werden herumgereicht. Einige Erfrischung macht sich im Salon und in den Gemüthern bemerkbar. Man führt seinen Theelöffel zum Munde und ist und schweigt.

Aus den Spielzimmern hört man Geräusch von Karten und Mark.n. Die Gesellschaft im Salon rührt sich, — man steht auf, setzt seine Untertassen fort, — man athmet.

Der Flügel wird geöffnet. Gut! — Die Zauberklänge der Musik werden die Dämonen der Langeweile in die Flucht schlagen. Man zieht ein.n halb schüchternen, halb frechen Dilettanten hervor. Er versichert, er wisse nichts auswendig, — er setzt sich aber dennoch ans Instrument. Er erröthet, er erbleicht, er zittert, — aber er paukt herzhaft auf die ge-

duldige Claviatur und stimmt einen Gesang an Gott sei Dank, daß er zu Ende ist!

Jetzt läßt sich ein wirkliches Talent, anspruchslos, aber ruhig im Gefühle seiner Kraft, hören. Es ertönen Gesänge aus der Frithiofsage; Worte und Musik sind schön. Des Sängers Stimme ist sicher und angenehm, obgleich die Menge der Gäste und die Hitze ihrem Klange Abbruch thun. Die Schlusaccorde ertönen und der Gesang verhallt; — aber woher dieß Schweigen in der Gesellschaft, — woher diese Regungslosigkeit? Ist man stumm und regungslos vor Entzücken? — Schläfrige Augen und halbunterdrücktes Sähnen beantworten diese Fragen. Der Sänger hat nur den Wänden etwas vorgefungen. Der Souperstirocco hat alle Gefühle gelähmt.

Immer dunkler brennen die Lichter, immer stärker wird die Hitze, immer verdorbener die Luft. Man fühlt sich immer unbehaglicher, fängt an schläfrig zu werden, hält sich jedoch schandhalber wach und fängt an, von Dn.kn und Tanten, von Dinern, von Reichstagsmitgliedern u. dgl. zu sprechen; — man drängt sich und wird gedrängt, man redet an und wird angeredet, man lügt und wird belogen, wenn der Stoff der Unterhaltung ausgegangen und man vor Angst nicht mehr weiß, was man erzählen soll, und man endet damit, sich tausend Meilen fort vom Souper zu wünschen.

Dabei scheinen die Minuten sich zu dehnen und zu recken; man fühlt sich versucht, dasselbe zu thun.

(Beschluß folgt).

Obscurantismus.

(Eingefendet.)

Wie überhaupt in unsern Tagen die Verehrer und Förderer einer lichtvollen Wissenschaftlichkeit gegen den geistigen Obscurantismus kräftig die Waffen erhoben und ihn, wo und in welcher Gestalt er sich zeigte, zu verdrängen gesucht haben, so ist dies auch besonders von Seiten unserer Universität Leipzig geschehen, und mit Recht! denn die Universitäten sind es ja, von denen das Licht ausgehen muß, welche die Köpfe hell machen und die alte Finsterniß wegräumen sollen. Dabei ist aber, wie es scheint, ein anderer der Wissenschaft auch feindseliger Obscurantismus unbeachtet gelassen worden, der sein Wesen in den Räumen unseres Universitätsgebäudes treibt, und gegen den, so lange er, wie bis jetzt, nicht ganz ausgerottet wird, es nur schwache Waffen giebt — Lichtscheeren. Nicht mit Unrecht glaube ich darauf aufmerksam machen zu müssen, daß in den Hörsälen unserer Universität bis diesen Tag noch, wie vor hundert Jahren, für keine bequeme und angemessene Beleuchtung gesorgt ist, indem spärlich vertheilte Talglichter Lehrer wie Hörer zu klaren Anschauungen nicht gelangen lassen, andere Unannehmlichkeiten ungerechnet. Möchte daher doch bald einem so argen Uebelstande — denn daß er arg ist, bedarf wohl keiner Auseinandersetzung — durch Anschaffung von Hängelampen abgeholfen werden und so auch in dieser Hinsicht es unserer Universität nicht länger an Lichte gebrechen. Einer für Viele.

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 18. November 1841. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	138½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	7½*)	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	97½
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Holländ Ducat. à 3 fl . . . do.	—	4½	—	kleinere . . . }	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	4½	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	102
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Breslauer do. do. . . . à 65 fl As do.	—	4½	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. . . . à 65 fl As do.	—	4½	—	kleinere . . . }	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	—	108	Conv.-Species und Gulden . . . do.	—	3½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	103½
à 5 fl	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	Obligationen à 3¼ pr. 100 fl	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark fein Cölln. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	103½
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . . . do.	—	—	—	à 4½ in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	—
Frankf.a.M.pr.100flW.G.	k. S.	—	101½					K. K. Oestr. Met. à 5 pr 150 fl. F.	109½	—	101
	2 Mt.	—	—					do. à 4½ . . do. do.	—	—	77½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149½	—					do. do. à 3½ . . do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	148½	Staatspapiere, Actien				Laufende Zinsen à 103 fl im	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	6.19½	—	etc., excl. Zinsen.				14 fl Fuss.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	100½	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1088	—	—
Paris pr. 300 Franca	k. S.	79½	—	à 3½ im 14 fl F. } v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	laufende Zinsen . . . à 103 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . }	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl	108	—	—
Wien pr. 150 fl. Cuv. 20 Kr.	k. S.	—	78½	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	103½	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u 50 fl	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	101½
	3 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3¼ im 14 fl F. } v. 1000 u. 500 fl	—	101½	—	Sächs-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 fl	97½	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere . . . }	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—
Augustd'or à 5 fl à ½ Mk. Br. u.		—	—					Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
à 21 K. 8 G. . . . auf 100		—	—					Actien incl. Div.-Sch. à 100 fl	114½	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem . do.		—	—								—

*) Beträgt pr. 5 Thlr. 11 Ngr. 8 Pf.

Bekanntmachung.

Es befinden sich in unserer Verwahrung
 1) ein altes Perspectiv mit zwei Auszügen, und
 2) eine Busennadel von Gußeisen, mit einem unterlegten Glasplättchen und einem Ketten,
 über deren rechtmäßigen Erwerb sich die dormaligen Besitzer nicht ausweisen können.

Hierdurch sind in der letzten Woche vorigen Monats aus einer hiesigen Privatwohnung

3) ein ziemlich abgetragener brauner Tuchüberrock und
 4) ein Taschentuch von weiß und blaugestreifter Leinwand entwendet worden, und ein bei uns in Haft befindlicher hiesiger Einwohner ist dringend verdächtig, diesen Diebstahl verübt zu haben.

Es wird deshalb Jeder, dem Sachen, wie die unter 1 und 2 abhanden gekommen, oder in dessen Besitz die unter 3 und 4 bezeichneten Effecten gekommen sein sollten, oder wer sonst in einer oder der andern Beziehung einige Nachweisung zu geben vermag, hierdurch aufgefordert, sich schleunig bei uns zu melden, zugleich aber vor dem Erwerbe und der widerrechtlichen Verheimlichung der Sachen unter 3 und 4 gewarnt.

Leipzig, den 15. November 1841.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
 Rothe.

Welde.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 19. November kein Theater.

Sonntag den 20. November: Maria Stuart, Trauerspiel von Schiller. — Mortimer — Herr Heese.

Sonntag den 21. November: Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina, komische Oper von Aubert.

Einladung zur Subscription.

Die unterzeichnete Concertdirection veranstaltet, wie im vergangenen Jahre, auch in diesem Winter einen Cyclus von sechs Abendunterhaltungen, in welchen ausser sogenannten Streich-Quartetten u. s. w. auch Pianoforte-Quartets, Trios, Sonaten u. dergl., überhaupt Compositionen, welche zur Kammermusik im engern Sinne gehören, grössere Concertmusik ausgeschlossen, zur Aufführung kommen sollen. Herr Kapellmeister Dr. Felix Mendelssohn-Bar-

tholdy, Herr Concertmeister David, so wie mehrere andere hiesige und auswärtige Künstler und Künstlerinnen haben ihre Mitwirkung zugesagt, und bei dem Reichthum an grossen Meisterwerken im Fache der Kammermusik, dürfen wir daher mit vollem Rechte den gebildeten Kunstfreunden unserer Stadt wahrhaft ausgezeichnete Kunstgenüsse versprechen.

Die erste Unterhaltung wird in den nächsten Tagen noch während der kurzen Anwesenheit des Herrn K. Dr. Mendelssohn-Bartholdy und unter dessen gütiger Mitwirkung stattfinden.

Der Abonnements-Preis für alle sechs Abendunterhaltungen ist wieder auf drei Thaler à Billet festgesetzt und Subscriptionen werden in den Musikalienhandlungen der Herren W. Härtel und Fr. Kistner angenommen. Die Billets erhalten die geehrten Subscribenten zugesendet und der Abonnementspreis wird seiner Zeit von ihnen eingeholt werden.
 Die Direction.

An die Herren Aerzte und hochverehrten Bewohner der Stadt Leipzig und der Umgegend.

Da die Kaltwasser-Heilanstalten wegen ihrer grossen Nützlichkeit sehr besucht werden, so erlaubt sich ein Ungenannter die Freiheit, auf eine sehr starke Wasserquelle aufmerksam zu machen, welche nicht weit von der Eisenbahn in dem schönen Muldenthale gelegen ist, und wegen ihres ausgezeichnet guten Geschmacks, ihrer Reinheit im Wasser, als auch der grossen Kälte im Sommer sich zu einer Bade-Anstalt eignen dürfte. Auch haben schon Einige, die Jahre lang an offenen Schwächen gelitten haben, aus eigenem Antriebe sich mit diesem Wasser curirt, und sind völlig gesund geworden.
 Die Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ruchholzauction.

Montag, den 22. huj., früh von 9 Uhr an werde ich in meinem, inmitten der Königl. Staatswaldung an den Auen Q. und 6. gelegenen Holzgrundstücke eine bedeutende Quantität vorzüglicher Ruchholzer an Eichen, Buchen, Birken und Kypen auf dem Stamme, in Selde nach dem 14 Thalersfusse

öffentlich verauctioniren, welches ich hiermit ergebenst bekannt mache. Das Weitere an Ort und Stelle.

Badewitz bei Bernsdorf, den 17. Nov. 1841.

Carl Henschel, Gutsbesitzer.

Bekanntmachung

Der laut Avertissements vom 3. d. M. in Nr. 309 und 317 d. Bl. zur notariellen Versteigerung das auf der Johannisgasse alhier sub No. 48/1302 gelegenen Hausgrundstücks auf den 24. d. M. angelegte Termin erledigt sich, da das fragliche Grundstück inmittelst aus freier Hand verkauft worden ist, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Leipzig, den 17. November 1841.

D. E. Morgenstern.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Theorie der Auslegung

constitutioneller Gesetze

nach
constitutionellem Staats- und gemeinem deutschen Rechte

von
Dr. jur. Wilh. Michael Schaffrath,

Privatdocenten der Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig.
gr. 12. broch. 1/2 Thlr.

Sehr wohlfeil!

Cornelia!

Taschenbuch für deutsche Frauen, auf das Jahr 1841. Mit 7 schönen Stahlstichen. In Futteral, geb., mit Goldschnitt. Früherer Preis 2 Thlr. 10 Ngr. — jetzt nur 10 Ngr. Ist wieder vorräthig zu haben in der

Rein'schen Buchhandlung.

Leipzig, November 1841.

In allen Buchhandlungen, Leipzig bei A. Barth, ist zu haben:

Draeske, Dr. J. S. B., Predigt am Reformations-Jubelfeste zu Halle den 31. October dieses Jahres gehalten. Magdeburg, Heinrichsböfen. geb. 5 Ngr.

In der Buchhandlung von Gebhardt & Reiskand in Leipzig ist zu haben:

Der Elegante,

ein Monatsblatt für Herren-Kleidermacher, tritt mit dem Jahre 1842 seinen 7. Jahrgang an und wird trotz aller vielen Concurrnz mit immer steigendem Beifalle auch ferner in noch mehr verbesserter und vervollkommneter Gestalt fortgesetzt. Er liefert jeden Monat einen Medianbogen Text, ein fein colorirtes Modeblatt mit 5 bis 6 der neuesten Herrenmoden und ein Blatt mit Patronen (Zuschneidemustern). Der Text beschäftigt sich nicht, gleich andern Modeblättern, mit Liebesgeschichten, Anekdoten, Theater, dichterischen Versuchen u. s. w., sondern einzig und allein mit Gegenständen, welche die Profession des Kleidermachers betreffen und ein directes Interesse für ihn haben. Da er bloß Männeranzüge liefert u. d. alle Damenmoden ausschließt, so kann er Mannschneidern für ihr Fach bei geringerem Preise Vollständigeres liefern, als andere Blätter, die beide Geschlechter umfassen. Der Jahrgang kostet durch alle Buchhandlungen 3 Thlr.

Anzeige.

Aufgefordert durch mehrere Eßes hiesiger bedeutender Handwerksmeister, habe ich mir, um einem bis jetzt fühlbaren Mangel zu begegnen, neben meinem seit 7 Jahren betriebenen Geschäft als Schlossermeister, eine Brückenwaagen-Fabrikation zugeeignet. Ich ersuche ein geehrtes Publikum, mir auch in dieser Geschäftsbranche gefälliges Vertrauen zu schenken; ich

erwarte dieses um so mehr, als ich gewiß glaube, jeden Wünschen zu entsprechen, die bis jetzt, da noch kein derartiges Etablissement auf hiesigem Plage vorhanden war, sich in das Ausland wenden mußten.

Ich habe einige dergleichen von mir gefertigte Brückenwaagen aufgestellt und werde gewiß Aufträge jeder Art und Größe von 1 — 30 Ctr. und noch mehr Last zu den billigsten bis jetzt vom Auslande noch nicht gestellten Preisen auf das genaueste ausführen, und werde mich zugleich mit Justiren dieser und auch jeder andern Art Waagen befassen.

Napoleon Reichel, Schlossermeister.
Zeiger-Straße Nr. 20/845.

Ergebenste Anzeige. Unter heutigem Tage ist eine neue **Leibbibliothek**

im neuen Anbau vor dem Schützenhore, Reudnitzer Straße, in Herrn Schlossermeister Münchs Hause Nr. 10, eröffnet worden, worauf ein lesehüßiges Publicum der Marien- und Friedrichsvorstadt, so wie die daran angrenzenden Dorf-Bewohner aufmerksam gemacht werden. Die Lesegebühren sind ganz billig und der Katalog wird gratis ausgegeben. Leipzig, den 17. November 1841.

Henriette Richter

empfiehlt sich, alle Arten geklöppelte Haararbeiten zu verfertigen: am Markte Nr. 2, neben Kochs Hofe.

Empfehlung. Ein alter Practicus empfiehlt sich dem geehrten Publicum in echter und unechter Holz-Vergoldung, Leisten in Prachtzimmer zur Einfassung der Topeten, Kupferstiche, Spiegel und Bilderrahmen in Barrok. Da es der jetzige Zeitgeist fordert, den größten Theil unecht zu bedienen, so habe ich einen Vorrath angefertigt, daß ich jeder Bestellung schnell und mit außerordentlich billigen Preisen zu Diensten stehen kann.

Heinrich Müller, Vergolder,
Reichels Garten, alter Hof.

Frische Frankf. Würste

empfiehlt

E. W. Müller, Petersstraße.

Frankfurter Würstchen, gr. ital. Maronen und Bamberger Schmelzbutter bei Friedr. Schwennicke.

Frische Austern,

Kieler Sprotten und Speckpöcklinge

erhielt

A. Haupt.

Neue französische Brünellen,

Katharinen- und Bamberger Pflaumen, italien. große Maronen, neue Zellernüsse, echt russischen Astrachaner großbrünnigen Caviar von besten Qualitäten erhielt frisch und verkauft zu anziehend billigsten Preisen M. Sever.

Speckspeck, à Pfd. 6 Ngr.,

Schinken, Cervelatwurst, Rindszungen, Bungen- und Rothwurst, Frankfurt a/M. Bratwürste erhielt frisch und empfiehlt billigst M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600, im Gewölbe der Kirche gegenüber.

* Neuen fließenden Caviar, neue Bricken und franz. Katharinenpflaumen erhielt ganz frisch Fr. Schwennicke im Salzg.

* Rindsmaulsalat mit Remoladen-Sauce, rheinische Bricken, Brathäringe und feinste marinirte Häringe empfiehlt E. F. Kunze, große Fleischergasse.

* Kieler Sprotten und Speckpöcklinge, Leitower Rübchen, ital. Maronen u. Frankf. Würstchen bei Fr. Schwennicke.

Besten Braunschweiger Honigtuchen in starken und schwachen Streifen im Ganzen und Einzelnen empfiehlt zu den billigsten Preisen C. Felsche an der Dresdner Straße.

Russische getrocknete grüne Zuckererbsen, Prima-Qualität, empfing und empfiehlt J. G. Stengler, Grimma'sche Straße Nr. 2/4.

Feinsten Jamaica-Rum, Portwein, Madeira, grüne neue Zuckererbsen und getrocknete geschnittene Bohnen empfehlen Rivinus & Heinichen.

Punsch- und Grog-Essenz aus Arac, Rum und Cognac, so wie feine Liqueure, doppelte und einfache Branntweine, Danziger und Hamburger Tropfen verkauft in bester Waare zu den billigsten Preisen W. Schildt, Dresdner Strasse, neben d. Rhein. Hofe.

Besten gereinigten 90° Spiritus à Kanne 7 Ngr., und Brennspiritus à Kanne 6 Ngr. empfiehlt C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31, der Löwenapothek schrägüber.

Vorzüglich guter Weinessig aus der Gerhardt'schen Fabrik ist von heute an zu den billigsten Preisen zu haben bei C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31. Auch werden dasselbst Bestellungen in großen und kleinen Gebinden angenommen.

Billiger Verkauf.

Folgende Gegenstände sollen, um schnell das mit zu räumen, zu nachstehenden auffallend billigen Preisen verkauft werden, als:

eine Partie Gaze-Colliers	zu 2 und 4 Gr.
Crepeu. halbseidene Tücher	à 6 Gr.
halbseidene Tücher	16 Gr.
ditto ditto	24 Gr.

und eine große Partie 4 Ellen lange Filer- und Trou-trou-Shawls zu 8 Gr.

Friedrich Werner,
Grimma'sche Straße Nr. 34.

Billiger Verkauf.

$\frac{3}{4}$ breite quarrirte Gros de Naples, die Elle von 1 $\frac{1}{6}$ Thlr. auf 16 Gr.
 $\frac{3}{4}$ breite schwarze Marcelline, die Elle von 21 Gr. auf 14 Gr. herabgesetzt, empfiehlt

Theodor Kable,
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Brennholz-Verkauf.

Trockenes Kiefernholz, so wie auch hartes ist fortwährend in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Klaftern, so wie für 2 und 4 Gr. zu verkaufen: Reichels Garten, Moritzstraße in Nr. 7.
J. Struve.

Torf- und Braunkohlen-Verkauf.

Ganz trockener Torf und Braunkohle ist fortwährend in 1000, 500, $\frac{1}{2}$ 1000 Steinen, die Braunkohle in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Scheffeln zu verkaufen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7. Just Struve.

Zu verkaufen steht ein tafelförmiges Pianoforte von sehr gutem Tone zu dem festen Preise von 16 Thlr.: Eisenbahnstraße Nr. 5, 1 Treppe. Anzusehen von Vormittag 11 bis Nachmittag 1 Uhr und von 4 bis 5 Uhr.

Zu verkaufen sind drei junge englische Wachtelhunde. Friedrichstraße Nr. 34/1402, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind einige Federbetten: Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine neuer Blechofen nebst einem großen Tische: Theaterplatz Nr. 7, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein kleines Sopha mit Rosshaaren, eine Haken-Bettstelle, eine Rosshaarmatratze, eine von Stroh und reinliche Betten, vier Stühle, ein hölzerner Stuhl, Gefäße und noch andere Gegenstände. Anzusehen am Löhr'schen Plage Nr. 1, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Landgrundstück ganz in der Nähe von Leipzig, bestehend aus zwei Wohnhäusern mit Pferde-ställen und allem nöthigen Zubehör, einem Garten mit Gartensalon, auch nach Befinden etwas Feld. Das Nähere durch den Adv. Reifner, Grimma'sche Straße Nr. 7.

* Ein vorzüglich gutes Fortepiano in Tafelform, ganz neu, steht zu verkaufen: Gerbergasse No. 7, 2 Treppen.

* Ein gutgehaltenes tafelförmiges Pianoforte ist billig zu verkaufen: Mühlgasse Nr. 12, im 1. Stock links

Assortirtes Lager weiß und grau Marabouts,
M. Ulrich.

* Eine bedeutende Gastwirtschaft Leipzigs ist gegen baare billige Zahlung sofort zu verkaufen durch
Rieschmann, Markt Nr. 19/2u.3, 4 Treppen.

* Von der seit mehren Tagen gefehlten bayerischen Seife, 12 Pfd. für 1 Thlr., ist Vorrath wieder angekommen bei
Friedr. Schwennicke.

* Die so beliebten Sammhüte sind wieder in allen Farben vorrätig; ich empfehle dieselben nebst einer Auswahl anderer feiner Hüte, Capuzen und Hauben zu sehr billigen Preisen. Sophie Tränkner, Peterstraße Nr. 118, 1. Et., neben Stadt Wien.

Winterhüte für Damen

von Sammt und andern Stoffen, Capuzen, Winterhauben, Groslinon-Deckel u. s. w. empfiehlt bei reicher Auswahl ganz billig C. Volgt, Salzgraben Nr. 7/408, 1. Etage.

Mein Lager von Goldleisten und Bilderrahmen ist wieder vollständig assortirt; bestellte Rahmen können in einer Stunde wieder abgeholt werden.
Roth Richter im Salzgraben.

Bilderbogen, schwarz und colorirt in fein und ordinar, empfiehlt C. Louis Thorschmidt, Hainstraße Nr. 4.

Pferde-Decken

empfang in neuen Dessins
C. S. Sehne (Luchhalle).

Neben meinem schon bestehenden Herrenmäntel-Geschäft habe ich noch eine

Watten-Fabrik

errichtet und bitte, mich auch in diesem neuen Gewerbszweige mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Watten zu verschiedenen Preisen sind stets vorrätig zu haben in meinem Gewölbe Grimma'sche Straße, wie auch in meiner Wohnung in Auerbachs Hofe.

Wilh. Drugulin,
Mützen- und Wattenfabrikant.

Wollene Strumpfwaaaren

von den stärksten bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl auch im Einzelnen zu billigen Preisen

A. L. Fuchs,

Reichstraße Nr. 3.

Das echte Eau de Cologne von Theodore Buschbeck, zu den so niedrigen Preisen à Flac. 2 Ngr., 3 Ngr., 4 Ngr., 5 Ngr., 7½ Ngr. und 10 Ngr., orientalischer Räucherbalsam zu den bekannten billigen Preisen, so wie reine Rindsmark-Pomade ist in feinsten Qualität in Auerbachs Hofe (vom Markt rechts die 4. Bude) zu haben.

Emma Heydrich,

Thomaskirchhof No. 19,

empfehlen das Neueste in Wintermoden. Auch können Fernende daselbst placirt werden.

Neueste Erzeugnisse

von

J. S. Douglas

in London, Hamburg und Magdeburg.

Cocos-Nuss-Oel-Pomade in großen □ Gläsern à 10 Ngr. Diese Pomade befördert und erhält das Wachsthum der Haare, und giebt denselben eine Sanftheit und Geschmeidigkeit, wie es ein anderes Fabrikat, in welchem dieses Oel mangelt, hervorbringen nicht im Stande ist.

Crème Cosmetique à la rose und **Almond Cream**, beide Sorten in Porcellantöpfen à 10 Ngr.

Crème Cosmetique Orange, in Porcellantöpfen à 7½ Ngr. Alle 3 Sorten Crèmes sind vortrefflich für die Haut und den Teint.

Ambrosial Shaving Tablet, in großen Stücken à 7½ Ngr., eine außerordentliche Rasirseife.

Real-Palm-Oil-Soap, in großen Stücken à 4 Ngr., eine herrliche Toilettseife des feinsten Wohlgeruchs.

Sämmtliche Artikel sind schön, preiswürdig und empfehlenswert und echt zu haben in der Niederlage bei

Gebrüder Ledlenburg.

am Marke, neben dem Thomaskirchhof.

Puppenköpfe,

fein, mit und ohne Frisur und Ohraugen, desgleichen ordinäre, Lederbälge in allen Größen, feine Spielwaaren in Zinn und Blei empfiehlt in schöner Waare

Carl Schmutz, sonst C. E. Mehnert.

Palatin-Wolle

in den schönsten Farben empfiehlt Friedrich Preusser.

Von

Zephir- und Füll-Wolle

ist mein Lager wieder aufs Beste assortirt.

Friedrich Preusser.

Das Vogelbauer-Magazin

habe ich jetzt besser assortirt zu den Preisen von 12½ Ngr. bis 5 Thlr. pr. Stück und zeichnen sich besonders die feinen engl. und gothischen Bauer zu eleganten Weihnachtsgeschenken passend aus. Carl Schmutz, sonst C. E. Mehnert.

Empfehlung.

Französische $\frac{3}{4}$ breite Blondentulle,
den Stab zu 2 Gr.,

empfehlen

Theodor Kahle,

Grimma'sche Straße Nr. 5.

So eben erhielt ich einen neuen Stoff zu Mänteln:

$\frac{3}{4}$ breite englische Craps

in schönster Auswahl.

Friedrich Werner, Grimma'sche Straße.

Puppenköpfe mit Haarfrisuren,

aufs Sauberste mit Naturschmelze gearbeitet, zum Selbstfrisieren für Kinder eingerichtet, habe ich wieder in allen Größen vorrätig und empfehle zu geehrten Aufträgen.

Moritz Dittrich, Coiffeur, Neumarkt Nr. 32

Starke wohlriechende Eau de Cologne

in Flaschen zu 5 und 3 Ngr. empfiehlt als vorzüglich gut

Eduard Deser,

Kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Für die Herren

Mützen- u. Kleider-Fabrikanten.

Eine Partie groß- und kleingelockte Kateens, von 20 und 24 Gr. auf 8 und 10 Gr. herabgesetzt, verkauft

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein in der inneren Stadt gelegenes Hausgrundstück im Preise von 20.000 bis 30.000 Thlr. durch

Dr. Theodor Lauchitz,

Katharinenstr. Nr. 19.

* Zwei gebrauchte, doch in gutem Zustande befindliche Vorfenster, 3 Ellen hoch und 17 Ellen breit, werden zu kaufen gesucht. Gefällige Anzeigen werden angenommen große Fleischergasse Nr. 308/17, 3 Treppen hoch.

* Ein Haus in einer der Hauptstraßen Leipzigs gelegen, wird gegen sofortige Zahlung zu kaufen gesucht durch

Rieschmann, Markt Nr. 19/2u.3, 4 Treppen.

Gesucht werden zu Weihnachten 4000 Thlr. zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Haus. Adressen unter W. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht. Auf Grundstücke, erster Hypothek, werden 2500 Thlr. gesucht. Das Nähere zu erfragen auf der Schützenstraße in Herrn Beurichs Hause Nr. 10, bei Grumbach.

* 1500 Thlr. werden gegen erste vorzügliche Hypothek auf Landgrundstücke in der Nähe Leipzigs sofort zu erborgen gesucht. Näheres beim Hrn. Gastwirth Humpisch im weißen Adler der Burgstraße.

Gesucht wird ein arbeitsamer kräftiger Laufbursche Ritterstraße Nr. 9 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Laufbursche bei Moritz Richter im Barfußgäßchen.

* Ordnungsliebende Mädchen, die in Posamentirerarbeiten geübt sind, können immerwährende Beschäftigung finden bei J. S. Dittrich, Unversitätsstraße Nr. 17.

Gesucht werden junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen. **Zu erfragen H. Fleischergasse Nr. 4/229.**

Gesucht wird zum 1. December anzutreten ein im Kochen nicht unerfahrenes mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, in der Burgstraße Nr. 11/141 weißer Adler 3 Etage.

Dienstgesuch. Eine ganz perfecte Köchin, welche die besten Zeugnisse beibringen kann, wünscht in einem Gasthause zum 1 Decbr. einen Dienst zu erhalten. Offerten werden angenommen Goldhahngäßchen Nr. 5. 1 Treppe hoch.

Zu miethen gesucht wird ein in der Stadt gelegenes und Weihnachten d. J. beziehbares Familienlogis in einer ersten oder zweiten Etage, bestehend aus 3—4 Stuben nebst Zubehör. Adressen unter G. G. erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird nächste Ostern in der Stadt oder innern Vorstadt ein Familienlogis im Preise zu 60 bis 70 Thalern, eines dergleichen zu 110 bis 130 Thalern. Adressen beliebe man in der Holzwarenhandlung des Herrn C. S. Auerbach im Schuhmachergäßchen abzugeben.

Vermietung. Ein kleines, aus Stube, Küche und Bodenstube bestehendes Logis, zwei Treppen hoch im Hofe, ist an stille solide Leute für 30 Thlr. jährlich zu vermieten, und nach Befinden gleich zu beziehen. Kleine Fleischergasse Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber von jetzt an eine gut ausmüthete Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei solide studirende Herren. Das Nähere Auerbachs Hof bei Krüger.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Familienlogis, zu Weihnachten zu beziehen, an stille pünktliche Leute. Burgstraße Nr. 5, drei Treppen hoch quervor zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich oder Weihnachten zu beziehen ist eine freundliche Stube und Kammer mit schönster Aussicht nach der Promenade. Theaterplatz Nr. 7/315, 3. Etage.

Zu vermieten sind Familienlogis hinter dem großen Kuchengarten. Zu erfragen in der Wirthschaft bei Herrn Baumbach, Grimma'scher Steinweg.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine Stube mit Kammer, ohne Meubles: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.

Zu vermieten sind sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen zwei Familienlogis zu 24 Thlr. von dem Dresdner Thore, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist von Weihnachten oder Ostern an ein Familienlogis, 3 Treppen hoch in der Reichstraße Nr. 3 und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

* Thomaskirchhof Nr. 19. ist 2 Treppen hoch eine Stube mit Kammer zu vermieten.

Das Diorama von Gropius vor dem Petersthore

ist nur noch heute, morgen und übermorgen zum letzten Male zu sehen.

Zweite Abendunterhaltung

der 8. Compagnie der Communalgarde im Hotel de Pologne den 20. d. M. Abonnements- und Eintrittskarten für Gäste sind von heute an in Empfang zu nehmen bei dem Feldwebel Herrn Löpfer, Gewandgäßchen Nr. 4/622

Der Comité.

Ergebenste Einladung zur Theilnahme

an einem auf nächsten Sonnabend im Peterschiesgraben veranstalteten Kränzchen, wobei der Ertrag der Einnahme für die durch Brand verunglückten Ostrizer bestimmt ist. — Billets dazu werden ausgegeben bei Hrn. R. Gebicke am Raschmarkt, Hrn. Schenk wirth Quasdorf, Ritterstraße Nr. 46 und Herrmann Friedel, kleine Windmühlengasse Nr. 2, so wie Peterstraße Nr. 31, 1. Etage.

Der Comité.

Das für die Donnerstagsvergütungen an die geehrten Damen ausgegebenen Einlasskarten auch für das morgende Kränzchen gültig sind, zeige ich hiermit an.

Herrmann Friedel.

Heute Gesellschaftstag in großen Kuchengarten.

Einladung zur Kirmes im großen Kuchengarten.

Unterzeichneter beehrt sich einem hochgeehrten Publicum anzuzeigen, daß er als kommenden Montag, Dienstag, Mittwoch seine Kirmes feiert und mit kalten und warmen Speisen und guten Getränken aufwarten wird, und an diesen Tagen während der Kirmes allemal von 2 Uhr an warmer Kuchen zu haben ist. Das Concert beginnt von 3 Uhr an vom vereinigten Stadtmusikchor. Es ladet dazu ergebenst ein

A. Krabl.

Lindenau.

Heute Abend ladet zu verschiedener frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein Wilh. Kreidemann auf Walters Kaffeehaufe.

Zur Kirmes auf die Rolle in Crottendorf, Sonntag den 21. Nov. und folgende Tage in der Woche, ladet ergebenst ein
L. Fischer.

Heute Freitag Obst- und mehre Kaffeeuchen.
Schulze in Sitteritz.

Schützenhaus.

Heute Schweinsknöcheln und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
C. Ketzl.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknöcheln und Karpfen polnisch bittet um zahlreichen Besuch
J. S. Henze in Reichels Garten.

Einladung. Sonnabend den 20. früh zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein
Carl Henning im Kupfergäßchen.

Morgen früh 9 Uhr ladet zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst ergebenst ein.
Dehlschlägel, Mühlgasse No. 13.

Kuchen und Kaffee heute Freitag den 19. November
in

Kriemichens Kaffeegarten,

Salomonstraße, 3. Garten von der Milchinsel und d. vom Grimma'schen Thore,

wo der feinste selbstgebackene Kaffee- und Obstkuchen in großen Portionen verspeist wird, à Portion 2½ Ngr., und der delicateste wohlgeschmeckteste starke Kaffee! (à Portion 2½ Ngr., ½ Portion 1½ Ngr., à Tasse 1 Ngr.), verabreicht wird. Alle Liebhaber von feinem Kuchen und wohlgeschmeckendem Kaffee werden ergebens eingeladen. Ein großer Saal und vier daranstoßende Zimmer sind eingerichtet und gut geheizt, um meine werthen Gäste zu empfangen.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Weissuppe nebst Gänse- und Hasenbraten ladet ergebenst ein

J. G. Apitzsch, goldnes Herz, Fleischergasse.

Einladung. Sonntag den 21. Novbr. und folgende Tage ladet zur Krone alle seine Freunde und Bekannte höflichst ein

E. Gerhardt zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Morgen früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu Wurstsuppe, frischer Wurst und andern Speisen ladet seine werthen Gäste höflichst ein

J. H. Schwabe.

* Heute den 19. Mittags und Abends zu Schweineknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein

C. F. Baumbach, Dresdner Straße Nr. 1287.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute und täglich guten Mokka-Kaffee, frischen Obst- und Kaffeebuchen in Portionen à 2 Gr., abgelagerte Biere, warme und kalte Speisen.

* Heute Abend Schweineknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei

C. Paul, Plauenscher Platz.

Verloren wurden in der Oberschenke zu Sohls ein paar schwarze Leinwandhandschuhe. Der Finder erhält eine Belohnung Neufischhof Nr. 5/280, 4 Treppen.

Verloren oder liegen gelassen wurden irgendwo am Montag 2 Stück B'or in ein Papier gewickelt. Es wird der ehrliche Finder gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung an die Herren Weidenhammer & Gerhardt abzugeben.

Abhanden gekommen ist den 16. d. M. Abends aus einer Stube des Gräfe'schen Locals in Eutrichsch eine Boa von Keryschwänzen; wer dieselbe zurückbringt, oder genügend nach-

weist, wer dieselbe an sich genommen hat, erhält eine gute Belohnung beim Hausmann in Eattermanns Hause Nr. 72/450 auf dem Brühl.

Ein großer schwarzer Hund mit verschnittenen Ohren und Ruthe, welcher Brust und weißen Beinen hat sich am Dienstag verlaufen. Man bittet solchen auf das Schwarzgische Gut in Eutrichsch zurückzubringen.

Ich gratulire Ihnen zu dem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen.

Heute Mittag um 1 Uhr wurde meine liebe Frau, Sophie, geb. Krebs, von einem kräftigen Knaben entbunden.

Leipzig, den 18. November 1841.

Gustav Schindler.

Heute endete in Folge der Halsbräune, unter großen Leiden unsere heißgeliebte Sophie ihr junges blühendes Leben. Groß ist unser Schmerz; Gott gebe uns Kraft ihn zu tragen. Verwandte und Freunde bitten um stille Theilnahme

Leipzig, den 18. Novbr. 1841.

C. F. Weber und Frau.

Der härteste Schlag mußte uns treffen; es starb gestern 14 Uhr an Brustleiden unser innig geliebter Vater, Friedrich Berner (vormal. Theatercaffier), in einem Alter von 58 Jahren. Mit ihm entschwindet uns der zärtlichste Vater und rechtlichste Versorger; als Waisen stehen wir trostlos an seinem Grabe, denn er folgte nach 16 Jahren unserer guten Mutter. Gott möge uns stärken in dieser harten Prüfung. — Friede seiner Asche!

Dies traurige Ereigniß zur Nachricht für theilnehmende Freund' und Verwandte.

Leipzig, den 19. November 1841.

Die Hinterlassenen.

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Durchl. der reg. Fürst von Schwarzburg-Sondershausen nebst Familie und Gefolge, von Sondershausen. Grafen L. u. C. von Bilsdorf, Rittergutsbes. v. Warschau. Credner, Kfm. v. Teich. Watterlotheer, Kfm. u. Marquis de Cacores, von Madrid. Köpcke, Kfm. v. Hamburg. Dresel, Kfm. v. Seifenheim. Dubois, Kaufm. v. Düren. Knuthardt, Kfm. v. Potsdam. Rognerbrugg, Lieut. von Eisenach. Bain, Kaufm. v. Frankfurt a. M. von Dypeln, Lieut. v. Brestau. Pandeloni, Säng. v. Neapel. v. Sobeltig, Gutsbes. von Treppau.

Hotel de Bologne: Hr. Kretschsch, Hofrath, u. Saitin, Lieut. von Petersburg. Guillard, Kfm. v. Paris. Krenb, Kfm. v. Nordhausen. Privat. Alder nebst Gem., von Weimar. Gutsch, Kaufm. von Witten.

Hotel de Sage: Hr. Krupold, Kfm. v. Berlin. Kfm. Hinrichsen nebst Gemahlin, von Hamburg.

Goldnes Einhorn: Hr. Bising, Graveur von Berlin. Weber, Fabrikant von Ischopau.

Goldner Hahn: Hr. Pabst, Kaufm. von Wittgendorf. Mund, Solldir. von Seifenfels.

Goldner Gut: Hr. Pohlenz, Kaufm. von Zeig.

Großer Blumenberg: Hr. Karez, Prediger v. London. Gerisch, Kfm. v. Mainz. Selter, Kfm. v. Paris. Meyer, Prof. v. Braunschweig. Oberlieut. von Holzner nebst Gem., v. Hannover.

Grünes Schild: Hr. Adam, Kfm. v. Quedlinburg. Rittmstr.

von Trotha nebst Tochter, von Merseburg. von Böslau, Major von Freiberg. Frau Majorin von Jedau, von Grimma.

Hotel garni: Hr. Lehmann, Hofgärtner von Dresden. Hirsch, Kaufm. von Magdeburg.

Valmbaum: Hr. Schreiber u. Müller, Kaufm. von Annaberg. Hoff, Kaufm. v. Gönner. Schöpa, Amtm. von Eilenburg. Franke, Kaufm. von Magdeburg. Büschgens, Kaufm. von Altdorf. Blüning, Kaufm. von Halle.

Rheinischer Hof: Hr. Rittergutsbes. von Uckermark nebst Gem., von Raltitz. Botsch, Kfm. von Burg.

Stadt Dresden: Hr. Berner, Kaufm. von Brandis. Giesler, Topograph v. Fulda. Frenzel, Rittergutsbes., u. Köhler, Sec. Dir. von Borna. Hänel, Rittergutsbes. von Mühlthal.

Stadt Hamburg: Hr. Gieske, Kaufm. v. Köln. Bachmann, Partic. v. Warschau. Gottliebson, Kfm. v. Berlin. Saake, Kaufm. von Pforzheim. Kammeyer, Kfm. v. Bremen. Gottliebson, Kaufm. von Frankfurt a. d. O. Barnitzson, Banquier von Halle. Prager, Partic. von Berlin.

Stadt Rom: Hr. Brod, Rentier von London. Gley, Gutsbes. von Delitzsch. Köpfer, Kaufm. v. Schneeberg. Schalte, Barq. von Berlin. Feust u. Biegler, Gutsbes. v. Dschag. Freih. von Görchen, v. Altenburg. von Wolfersdorf, v. Borna. Graf von Dohenthal, v. Pückau. von Bismark, Rittergutsbes. v. Kniphof. Müller, Direct. v. Prag. D. Reihem, v. Ling. D. Sachs nebst Fam., v. Prag.

Druck und Verlag von C. Holz.